



Rundbrief 23

Januar 2007

Liebe Vereinsmitglieder,

im abgelaufenen Jahr hat sich unser Verein zahlreichen Schwerpunkten gewidmet. Das waren Aktivitäten hinsichtlich der Wiedererrichtung des Petritores, die Durchführung der Veranstaltungsreihe "Impressionen zur Stadtgeschichte", die Herausgabe der Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock und, nun aber endlich mit erheblich weniger Aufwand als in den Vorjahren, die Weiterführung der Aktion „Erinnerungstafeln“.

Die Mitgliederversammlung 2005 hatte den Vorstand beauftragt, sich für die Wiedererrichtung des Petritores einzusetzen und die Position des Vereins gegenüber der Stadtverwaltung zu vertreten. Die Arbeitsgruppe führte zur Klärung des Sachstands und zur Verdeutlichung unserer Positionen Gespräche mit der zuständigen Senatorin, dem Stadtarchitekten, dem Denkmalpflegeamt, der Gesellschaft für Stadtsanierung, dem Ortskuratorium für Denkmalschutz und einer Reihe engagierter Personen.

Außerdem fanden etliche öffentliche Veranstaltungen statt. Zu nennen sind ein Vortrag, die Beteiligung am Tag des offenen Denkmals und als bedeutendste ein Podiumsgespräch in der Universitätskirche, an dem Vertreter aller befassten Ämter und Einrichtungen ihre Positionen darstellten. Engagierte Rostocker nahmen die Gelegenheit wahr, ihre Meinungen vorzutragen, manchmal sehr Streitbar.

Zusammenfassend lässt sich feststellen: Der Verein für Rostocker Geschichte ist als kompetenter Gesprächspartner und Moderator in einer in Rostock kontro-

vers diskutierten Angelegenheit etabliert. Unsere Auffassung, dass ein am historischen Vorbild orientierter Baukörper die unbefriedigende Situation am östlichen Stadtzugang verändern muss, ist Konsens. Im Fall einer Ausschreibung hat der Verein die Zusage für eine Beteiligung an der Formulierung von Rahmenbedingungen. Das Engagement des Vereins in Sachen Petritor hat zu dessen verstärkter Wahrnehmung in der Öffentlichkeit geführt.

Diese Reihe war erfolgreich wie in den vergangenen Jahren. Es fanden sieben gut und sehr gut besuchte Veranstaltungen statt. Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Kulturhistorischen Museum hat sich erneut bewährt. Im Berichtszeitraum wurde zu drei Besichtigungen bzw. Ausstellungsführungen ins Kulturhistorische Museum eingeladen. Herr Dr. Stuth zeigte die Numismatische Sammlung, Frau Dr. Lorenzen gab Erläuterungen zur Rembrandt-Ausstellung, Frau Karge führte durch die Ausstellung „Um Kopf und Kragen“. Zweimal waren wir in der Marienkirche. Frau Skottki, die sich in ihrer Magisterarbeit mit den Grabsteinen in der Kirche beschäftigt hatte, erklärte einige Inschriften und machte auf viele Besonderheiten aufmerksam. Als Verein sind wir immer wieder froh, von Forschungsergebnissen junger Historiker, die an der hiesigen Universität studiert haben, profitieren zu können. Der zweite Besuch in St. Marein war ein informativer Rundgang, der die Sanierung von Kirchenfenstern zu Gegenstand hatte. Zu etlichen Fragen und Bemerkungen regten zwei interessante Vorträge an. Herr Prof. Dr. Münch sprach über den mühseligen Neubeginn nach dem Stadtbrand 1677 und Herr Dr. Lehmann setzte sich mit der Frage auseinander, ob im Petritor ein Stadttor ohne Zukunft zu sehen ist.

Im Berichtszeitraum ist der Band 28 erschienen, in der gewohnten breiten thematischen Fächerung. Es ist der erste Band, der im Zusammenwirken mit dem Hinstorff-Verlag entstand. Leider verlief noch nicht alles so nach unseren Vorstellungen, wie wir vor einem Jahr bei der Ankündigung des Verlagswechsels erhofft hatten. Es war einige Arbeit hinter den Kulissen notwendig, damit der Band ein solches Aussehen erreichte, wie Sie es bei Ihrem Exemplar vorfinden. Wir gehen davon aus, dass sich die Anfangsschwierigkeiten in der Zusammenarbeit ausmerzen lassen. Inzwischen ist mit dem Hinstorff-Verlag ein Vertrag für

den Band 29 geschlossen worden. Wir haben schon vor einem Jahr bei unserer Wahlveranstaltung über Schwierigkeiten bei der Finanzierung der Beiträge gesprochen. Bislang konnten wir sie aus Mitgliedsbeiträgen, Förderungen durch die Stadt, einmal auch durch das Land, einige weitere Einnahmen und die erhöhten Mitgliedsbeiträge absichern. Eine Rücklagenbildung war allerdings nicht möglich. Inzwischen hat sich die Finanzsituation des Vereins aber insbesondere wegen ausgebliebener Förderung derart verschlechtert, dass wir in Erwägung ziehen müssen, die Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock nicht mehr jährlich herausgeben zu können.

Im Berichtszeitraum wurden Restarbeiten für die Aktion „Erinnerungstafeln“ erledigt. Wegen noch nicht abgeschlossener Sanierungsarbeiten konnten die Tafeln am Ständehaus und am Speicher Lohgerberstraße noch nicht angebracht werden. Nach langem Abwarten haben wir uns inzwischen entschieden, eine Tafel am Steintor anzubringen. Ursprünglich hatte dies die Firma übernehmen wollen, die das Tor restaurierte. Einige Tafeln sind noch in Arbeit, meist solche, um die uns Eigentümer gebeten haben. Das ist auch den guten Kontakten zu danken, die Herr Armbröster aufgebaut hat.

Obwohl wir auf Bitte der Heiligengeistkirchgemeinde Tafeln für die Kirche und zwei Pfarrgebäude anfertigen lassen, ist vorläufig keine größere Aktion geplant, Tafeln außerhalb des Stadtkerns anzubringen.

An einer Broschüre mit den Tafeltexten wird gearbeitet, vor allem sind etliche Fotos von Gebäuden, an denen Tafeln angebracht sind, entstanden. Die Finanzierung ist allerdings noch unklar.

IMPRESSIONEN ZUR STADTGESCHICHTE

Veranstaltungen 1. Halbjahr 2007

28. Februar 2007, 16.30 Uhr

Wolfgang Beyer: Ich geh durch meine Stadt
Dr. Joachim Lehmann, Vortrag
Kulturhistorisches Museum Rostock

28. März 2007, 16.30 Uhr

Rostock im Ersten Weltkrieg
Antje Strahl, Vortrag
Kulturhistorisches Museum Rostock

25. April 2007, 16.30 Uhr

BUCH.MACHT.BILDUNG.
Die Bibliothek Herzog Johann Albrechts I. zu Mecklenburg
Dr. Steffen Stuth, Ausstellungsführung
Kulturhistorisches Museum Rostock

2. Mai 2007, 16.30 Uhr

Rostocker Parks und Gärten
Hans-Heinrich Schimmler, Vortrag
Kulturhistorisches Museum Rostock

27. Juni 2007, 16.30 Uhr

Netzwerk Hanse.
Handel, Handelswege und kultureller Austausch im Ostseeraum in der Hansezeit
Dr. Steffen Stuth, Ausstellungsführung
Kulturhistorisches Museum Rostock

Um eine Spende von 1,00 bis 2,00 EURO wird gebeten.

Geschäftsstelle:
c/o Kulturhistorisches Museum Rostock
Klosterhof 7, 18055 Rostock
Tel.: 0381 / 2035915
Fax: 0381 / 2035913
e-mail: steffen.stuth@rostock.de

Bankverbindung: Vereins- und Westbank
BLZ 200 300 00, Konto-Nr. 196 062 93